



## HeilerziehungspflegerIn auf der Walz

(im Weiteren „HEP“ genannt)

### Tradition

HandwerkerInnen wandern seit dem Mittelalter nach ihren Lehrjahren durch das Land und die Welt, um ihre Fähigkeiten zu verbessern, neue Handwerkstechniken zu erlernen, Menschen zu begegnen und sich als Individuum in dieser Welt zu orientieren.

Die Tradition besagt, dass sich der Geselle/die Gesellin drei Jahre und einen Tag auf Wanderschaft befindet, in dieser Zeit seinem/ihrem Heimatort nicht näher als 50 km kommen darf und nie länger als drei Monate an einem Ort verweilen soll. Er/sie darf keine Kosten für Unterkünfte sowie für die Reisewege ausgeben und soll seinen/ihren Lohn für die Reisen ins Ausland sparen.

### Idee und Empfehlungen zur Walz

Auch der/die HEP sollte so kostengünstig reisen und leben wie möglich. Die Mediennutzung sollte auf ein Minimum reduziert und stattdessen viel Gegenwartsbewusstsein gelebt werden. Auf der Wanderschaft ist ein dreimonatiger Rhythmus/Einsatzstelle erstrebenswert. Im ersten Jahr könnte es national und im zweiten Jahr international, um auch andere Kulturen kennenzulernen, sein.

Ziel dabei ist es, reflektierter, weltoffener, zugewandter und flexibler zu werden, um die heilerziehungspflegerische Praxis noch besser gestalten zu können.

### Was ist für die HeilerziehungspflegerInnen attraktiv?

- Weiterqualifizierung durch das Erleben von Vielfalt.
- Die Begegnung mit vielfältigen Menschen, Einrichtungen, Berufsfeldern, Konzepten und vor allem die Auseinandersetzung mit sich selbst in einem immer neuen Umfeld. (Wer die Welt sehen will, der schaut in sich. Wer sich selbst sehen will, der schaut in die Welt).
- Verknüpfung vom freien Reisen, Abenteuer und Arbeit (Work and Travel).
- Sein eigenes Werkzeug pflegen und weiterentwickeln und sein Berufsfeld erschließen.
- Vergleichbarkeit erleben, best-practice finden.
- Lernen von Beziehungsaufbau und Beziehungsende für eine relativ kurze Phase (bewussten Abschied gestalten).

### Warum ist es für Einrichtungen attraktiv?

- Fachkräftemangel,
- Werbung und Empfehlungen durch die HEP auf der Walz,
- Funktion als SpringerIn, Entlastung, Vertretung und Aushilfe,
- Mensch mit Assistenzbedarf steht im Vordergrund,
- Kommunikationswege entstehen und
- junge, wissbegierige und vielfältige Fachkräfte kommen in die Einrichtungen.

### Allgemeine Hinweise und Empfehlungen

- Die/der HEP auf der Walz schließt alle Verträge direkt und selbstständig mit der jeweiligen Einrichtung ab.
- Die Einrichtungen versichern die/den HEP auf der Walz zwei Wochen über die reguläre Arbeitszeit hinweg, damit das Weiterziehen im Sinne der Walz versichert ermöglicht wird.
- Das Gehalt sollte mindestens 75 % des Gehalts einer Fachkraft beinhalten. Eine befristete reguläre Beschäftigung ist zu empfehlen.
- Es gibt keine übergeordnete Trägerschaft für diese Unternehmung.

- Die/der HEP auf der Walz erhält nach Beendigung ein Zeugnis und Nachweis über seine geleistete Mitarbeit.

### **Ethische Grundhaltung zum anthroposophischen Verständnis des Berufsbildes**

In gegenseitiger Wertschätzung und mit Respekt gegenüber der Freiheit der jungen Mitarbeitenden. Achtsamkeit gegenüber der kritischen und fragenden Haltung und Unerfahrenheit in jedem professionellen Setting.

### **Ansprechpartnerin**

Sonja Zausch, Koordinatorin des Fachbereichs Berufliche Bildung  
[sonja.zausch@anthropoi.de](mailto:sonja.zausch@anthropoi.de)